

Die Plakatausstellung zum Anne Frank Tag 2025 »Erinnern und Engagieren digital« stellt die Lebensgeschichte Anne Franks und den historischen Kontext vor. Sieh dir die Ausstellung genau an. Bearbeite dann das Arbeitsblatt allein oder in einer kleinen Gruppe.

Digital findest du die Ausstellung auf annefranktag.de.

Kopiervorlage



Plakat 1: Annes Kindheit in Deutschland

- A)** Sieh dir die Ansichtskarte aus dem Hotel an. Im Raum ist eine Tafel angebracht. Was steht darauf und was ist der Zweck dieser Tafel?



Plakat 2: Die ersten Jahre in Amsterdam

- A)** Was sind die November-Pogrome und welche Auswirkungen haben sie auf die Familie Frank?



Plakat 3: Annes Leben in Gefahr

- A)** Welche Folgen hat die deutsche Besatzung für Jüdinnen*Juden in den Niederlanden?



Plakat 4: Leben im Versteck

- A)** Wer taucht im Hinterhaus unter? Schreibe die Namen auf ein Blatt Papier und zeichne ein, in welcher Beziehung die Untergetauchten zueinander stehen.
- B)** Wie erfahren die Untergetauchten vom Geschehen außerhalb des Hinterhauses?



Plakat 5: Die letzten Monate

- A)** Otto wird wie vielen anderen Häftlingen des Konzentrationslagers Auschwitz eine Nummer auf den Arm tätowiert. Was denkst du, haben die Nazis damit bezweckt?



Plakat 6: Die Bedeutung des Tagebuchs

- A)** Was denkst du: Warum gehen Menschen ein hohes persönliches Risiko ein, um anderen zu helfen?
- B)** Warum ist es wichtig, dass wir die Geschichte des Holocaust kennen?

Lehrkräften bietet diese Seite Lösungen und Hintergrundwissen zum **Arbeitsblatt Vertiefen** der Plakatausstellung »Erinnern und Engagieren digital«. Das Arbeitsblatt bietet anspruchsvolle Aufgaben zur Auseinandersetzung und Reflexion des Themas.

Plakat 1: Annes Kindheit in Deutschland

A) Auf der Tafel an der Säule steht »Jüdischer Besuch verboten«. Jüdinnen*Juden sind also in dem Hotel nicht willkommen und werden als Gäste ausgeschlossen. Alle anderen Gäste sollen über die Tafel von der antisemitischen Maßnahme erfahren.

Plakat 2: Die ersten Jahre in Amsterdam

A) Die November-Pogrome sind Gewalttaten, die Nazis im November 1938 in ganz Deutschland an Jüdinnen*Juden verübten. Sie zerstören Synagogen und jüdische Geschäfte und verhaften 30.000 jüdische Männer. Annes Onkel Walter und Julius und ihre Oma Rosa überleben die Gewaltakte und fliehen kurz nach den Pogromen aus Deutschland. Rosa zieht zu ihrer emigrierten Familie nach Amsterdam.

Plakat 3: Annes Leben in Gefahr

A) Unter der Besatzung der Nazis verschlechtern sich die Lebensumstände von jüdischen Menschen in den Niederlanden stetig. Im Januar 1941 müssen sie den deutschen Besatzern ihre Adresse mitteilen. Wenige Monate darauf ist es Jüdinnen*Juden verboten, an Stränden und in Schwimmbädern zu baden. Jüdische Kinder dürfen ab Sommer 1941 keine öffentlichen Schulen mehr besuchen. Ab Mai 1942 müssen alle Jüdinnen*Juden einen gelben Stern aus Stoff mit der Aufschrift »Jood« an ihrer Kleidung tragen.

Plakat 4: Leben im Versteck

A) Neben dem Ehepaar Edith und Otto und ihren Töchtern Margot und Anne taucht eine weitere Familie im Hinterhaus unter. Das sind Hermann und Auguste van Pels und ihr Sohn Peter. Hermann arbeitet zuvor in Ottos Firma Opekta. Mit ihnen lebt auch Fritz Pfeffer im Versteck, er ist ein Bekannter.

B) Einige Angestellte von Opekta helfen den Untergetauchten. Sie bringen ihnen nicht nur Lebensmittel, sondern berichten auch vom Geschehen außerhalb des Hinterhauses. Außerdem haben die Untergetauchten ein Radio und können so verfolgen, wie der Zweite Weltkrieg verläuft. Womöglich hat Charlotte Kaletta ihrem Partner Fritz Pfeffer auch in ihren Briefen von aktuellen Ereignissen außerhalb des Verstecks berichtet.

Plakat 5: Die letzten Monate

A) Die Nazis gaben den Menschen in Konzentrations- und Vernichtungslagern Nummern, um sie zu kontrollieren und zu degradieren. Durch die Reduktion auf eine Nummer wollten sie die Häftlinge entmenslichen: Ihre Namen und Identitäten sollten nach der Verhaftung keine Rolle mehr spielen.

Plakat 6: Die Bedeutung des Tagebuchs

A) Hier sind individuelle Antworten möglich. Viele Helfende handeln aus dem Willen heraus, gegen Ungerechtigkeit aktiv zu werden. Miep Gies beispielsweise hält es für ihre menschliche Pflicht, den Untergetauchten so viel zu helfen, wie es ihr möglich ist.

B) Der Holocaust, also die Ermordung von sechs Millionen europäischer Jüdinnen*Juden, ist ein beispielloses Verbrechen der Menschheitsgeschichte. Damit es niemals in Vergessenheit gerät, müssen wir die Geschichte kennen und uns dafür einsetzen, dass so etwas nie wieder passiert. Zum Beispiel, indem wir uns gegen Diskriminierung und für die Gleichheit aller Menschen stark machen.